

Der Räubertraum vom ehrbaren Leben

Theatergruppe der Akkordeonfreunde Grötzingen führt „Das Wirtshaus im Spessart“ auf

„Haben Sie gute Nerven?“ fragt Parucchio das Publikum, um alsbald zu erklären: „Die werden Sie brauchen, denn ich werde singen!“ Doch die Warnung entpuppte sich als unbegründet, denn Nino Pizzato vermochte die Rolle des Balladensängers stimmlich auszufüllen. Mit einem Stoffpapagei auf der Schulter und dem echten Hund an der Leine hob er an, von den Räubergeschichten im Spessart zu singen. Die Theatergruppe der Akkordeonfreunde Grötzingen, die in diesem Jahr zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens das bereits 2008 gezeigte „Wirtshaus im Spessart“ neu aufführen, konnten stimmlich durchaus überzeugen, wenngleich in unterschiedlicher Ausführung.

Mit leichter Hand geht diese wildromantische, lustige Räuberposse, geschrieben von Kurt Hoffmann (basierend auf einer Erzählung von Wilhelm Hauff) und Franz Grothe (Musik) über die Bühne der Begegnungsstätte Grötzingen. Einen Großteil zum Erfolg der gut zweistündigen Aufführung trägt das Salonorchester unter Leitung von Daniel Hennigs bei, das munter mal flotte Marsch-, mal gefällige Schunkelmusik aufspielt und häufig die Zuschauer zum Mitklatschen anregt. Julia Vukelic hat Solisten und Chor bestens aufeinander abgestimmt. Dieter Daubenberger übernahm die Gesamtleitung und Thomas Winkler die Regie für diesen unterhaltsamen Abend, bei dem sich alles um die Liebe, das Geld und den Traum vom ehrbaren Leben dreht. Schließlich sei Räuber ein Beruf wie jeder andere, weiß ein Mitglied der Räuberbande zu verkünden. Die Kostüme, eine Leihgabe der Volksschauspiele Ötigheim, schaffen Atmosphäre, während das Bühnenbild mit wenig Requisiten auskommt. Dafür hat die ganze Räuberbande Platz (vom Junior bis zum Senior ist vor allem die Familie Daubenberger hier vertreten). Ein faltbarer Holz-Paravent ist mal Wirtshaus, mal Räuberhöhle, und grüne Beleuchtung deutet den Wald an. Darin tapen der Baron und die Comtesse (mit viel Verve: Heike Daubenberger) in Begleitung von Zofe und Pfarrer (Reinhard Haschka) in eine Falle. Die Räuberbande nimmt sie fest und fordert ein Lösegeld. Rainer Daubenberger und Michael Mergl ernten als trinkfestes Räuber-Paar Knoll und Funzel Szenenapplaus, bevor sie die Dinge „schluck-sseive“ regeln. Dabei gibt es natürlich noch einige Verwechslungen, es werden die Kleider und die Geschlechter getauscht, Witze gerissen und Drohungen ausgesprochen. Pistolen, kleine Rauchschiße, Gestampfe und zackige Soldaten sorgen für Spannung, bevor sich am Ende alles in Wohlgefallen und einer Doppelhochzeit auflöst. Nicht ohne dass der Pfarrer warnt: „Wer heiratet tut wohl, wer nicht heiratet noch besser!“ Die Zuschauer honorieren die Spielfreude der 30-köpfigen Truppe mit viel Applaus und erklatschten sich einige Zugaben-Medleys, die in bester Stimmung mitgesungen wurden. Ute Bauermeister

Termine

Freitag, 20. April, Samstag, 21. April, jeweils 19.30 Uhr; Sonntag, 22. April, 18 Uhr. Begegnungsstätte Grötzingen. Info unter www.akkordeonfreunde.de, Karteninfo (07 21) 9 48 24 79.



BUNTES BÜHNENTREIBEN: Mit dem „Wirtshaus im Spessart“ feiert die Theatergruppe der Akkordeonfreunde Grötzingen ihr zehnjähriges Bestehen. Foto: Plischke